

PLASTIKFLUT STOPPEN MEERE SCHÜTZEN!

MIKROPLASTIK RAUS AUS DER KOSMETIK

Mikroplastik in Zahnpasta, Shampoo, Sonnencreme & Co. verbieten: Kosmetik-Produkte mit Zusatz von Mikroplastik und anderen Kunststoffen dürfen nicht mehr verkauft werden.

VERPACKUNGSFLUT STOPPEN

Industrie und Handel müssen unnötige Plastikverpackungen abschaffen und verschwenderische Produkte aus dem Sortiment nehmen. Vermeidbare Umverpackungen und Kunststofffolien müssen aus den Regalen verschwinden.

PFAND STATT EINWEG

Mehrwegsysteme fördern: Mehrweg to go in der Außen- und Strandgastronomie. Wiederverwendbares Geschirr bei Veranstaltungen, insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen und auf öffentlichen Flächen.

BODEN OHNE PLASTIK

Klare Regeln auch für Bioabfälle aus Gastronomie und Handel: In Plastik verpackte Lebensmittel dürfen nicht geschreddert und kompostiert werden. Plastikmüll darf nicht in Gärten und auf Äckern landen.

DOLLY ROPES ABSCHAFFEN

Scheuerfäden aus Kunststoff sollen Schleppnetze vor Verschleiß schützen – die abgerissenen Netzteile bleiben jedoch massenhaft im Meer zurück, verknoten sich und sind eine tödliche Falle für Meereslebewesen und Vögel.

INDUSTRIE STATT KOMMUNEN IN DIE PFLICHT NEHMEN

Kommunen und Nationalpark Wattenmeer nicht mit dem Problem alleine lassen: Die Kosten für Strandreinigungen müssen auf die Verursacherinnen und Verursacher, also die Verpackungs- und Plastikindustrie, umgelegt werden.

ANFANG & ENDE ZUSAMMENDENKEN

Schon bei der Herstellung von Produkten soll darauf geachtet werden, dass sie am Ende ihrer Lebenszeit gut recyclingfähig sind.

